



Input Mentor-Treffen, 24.02.2015 / Mitschrift: Anja Rothkranz (Mentorin)

Legasthenie und LRS (Lese- Rechtschreibschwäche)

Vortrag von Klaus Ehling /

LOS (Lehrinstitut für Orthographie und Sprachkompetenz)

Über LOS

Das Ehepaar Gisela und Gerd Bohr erfuhr über einen Psychologieprofessor von einer Methode aus den USA, mit der die Orthographie und Sprachkompetenz bei Kindern verbessert werden konnte. Vor über 30 Jahren etablierten sie diese Methode dann erstmalig in Saarbrücken.

Zielsetzung von LOS ist die Verbesserung der Lese- und Schreibfähigkeiten von Kindern mit LRS oder Legasthenie. Die Konzepterstellung und -weiterentwicklung erfolgt unter wissenschaftlicher Begleitung.

LOS verfügt über umfangreiche Materialien und erfüllt hohe Qualitätsstandards und steht in ständigem Kontakt mit mehreren Psychologieprofessoren.

Heute gibt es 200 LOS-Standorte in Deutschland, Österreich und Luxemburg.

Hintergrundwissen

Definitionen Legasthenie, LRS, Dyslexie

Meistens wird Legasthenie als eine Teilleistungsstörung im Schreiben und Lesen bei normaler oder überdurchschnittlicher Intelligenz bezeichnet. Die Begriffe LRS, Dyslexie und weitere werden manchmal unterschiedlich und manchmal synonym verwendet. Je nach Quellen sind die Definitionen unterschiedlich.

Vermeintliche Signale

Die frühere Annahme, dass Legasthenie an bestimmten Fehlern zu erkennen wäre (z. B. das Vertauschen von spiegelbildlichen Buchstaben wie das kleine b und das kleine d) gilt heute als überholt.

Unterscheidung verschiedener Arten von Legasthenie

Die Unterscheidung in biologisch und sozial bedingte Legasthenie wird als nicht hilfreich angesehen.

Verbreitungsgrad von Legasthenie / LRS und gesellschaftliche Entwicklung

Nach unterschiedlichen Erhebungsverfahren sind ca. 5 - 25% aller Kinder betroffen. Es werden allerdings unterschiedliche Testverfahren und Beurteilungskriterien angewendet.



Mentortreffen 24.02.2015 »Legasthenie und LRS«

Die Grenzen sind fließend. Betroffen sind Kinder aller sozialen Schichten in allen Schulformen.

In Deutschland geht die Rechtschreibleistung seit Jahren zurück. Wenn die heutigen Schüler mit den Maßstäben der 60er Jahre getestet werden würden, wäre wahrscheinlich eine LRS-Quote von 50% festzustellen.

Folgen von Legasthenie / LRS

Die Folgen von Legasthenie / LRS können dramatisch sein. Betroffene Kinder haben meist nicht nur im Fach Deutsch Probleme, sondern meist auch in mehreren anderen Fächern bis hin zur Mathematik, wenn dort Textaufgaben gestellt werden.

Mögliche Ursachen

Mögliche Ursachen könnten sein: u. a. eine zu geringe phonologische Bewusstheit, Sprachprobleme, familiäre Probleme, Fremdsprachigkeit, Reizüberflutung, veränderte Didaktik in den Schulen (es wird zu wenig gelesen und geschrieben; heute werden z. B. öfters Ankreuzübungen durchgeführt, so dass die Schreibübung fehlt).

In den meisten Fällen sind die Ursachen nicht 100%ig ausfindig zu machen; meist gibt es mehrere Ursachen. Auch eine genetische Disposition ist nicht selten Ursache von LRS.

Das Konzept von LOS

LOS findet es nicht entscheidend, wie die Schwäche benannt wird (Legasthenie, LRS, Dyslexie oder andere Bezeichnungen), sondern vielmehr herauszufinde, wie den betroffenen Kindern am besten geholfen werden kann.

LOS setzt spezielle, größtenteils computerbasierte, Programme zur Automatisierung der Wörter ein. Die Symptomorientierung wird hier als wichtig und vorrangig angesehen. Es wird viel wiederholt und geübt; normalerweise zweimal in der Woche für jeweils zwei Übungsstunden.

Testverfahren

(Beispiel und Vergleichs- bzw. Durchschnittswert; Einstufung)

Bei LOS wird u. a. die genaue Fehlerzahl ermittelt, also auch mehrere Fehler innerhalb eines Wortes. Die jeweiligen Testergebnisse werden in Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt gleichaltriger Kinder gesetzt. Hierbei entspricht ein Wert von Prozentrang 50 dem Durchschnitt.



Mentortreffen 24.02.2015 »Legasthenie und LRS«

Manche Psychologen stufen die Lese- und Rechtschreibleistungen so ein, dass nach ihrer Auffassung erst Probleme bestehen würden, wenn Kinder unterhalb des Prozentrangs 15 liegen würden, obwohl sie dann schon schlechter sind als 85% der anderen Kinder ihrer Vergleichsgruppe.

Stufenmodell des Lernens von Lesen und Schreiben

(Rechtschreibstrategien etc.)

Vorschulkinder können häufig schon bestimmte Buchstaben quasi bildhaft erkennen wie z. B. das Wort Taxi oder M für eine Fastfood Kette.

In der ersten Klasse entwickeln Kinder dann eine alphabetische Strategie, um Laute in Buchstaben umzusetzen. Später kommt dann das orthographische Lernen hinzu wie z. B. das Dehnungs-h in Sahne oder das ck in Schnecke. So werden dann Stück für Stück die Rechtschreibregeln gelernt, geübt und schließlich verinnerlicht. Später kommt noch die morphematische Strategie hinzu, bei der von der Herkunft des Wortes auf die Rechtschreibung geschlossen werden kann.

Ab etwa der vierten Klasse wird auch die wortübergreifende Strategie eingesetzt (u. a. Zeichensetzung, Groß- und Kleinschreibung, Grammatikstrukturen).

Probleme (Beispiele etc.)

Manche Kinder haben z. B. Probleme zu unterscheiden, ob bestimmte Vokale lang oder kurz ausgesprochen werden. Auch hier lassen sich durch gezieltes Training Verbesserungen erreichen.

Häufig können sich betroffene Kinder die Wortbilder nicht bzw. nur schlecht merken. Es fehlen also das Wortgefühl oder das mentale Lexikon. Die Wörter sind noch nicht automatisiert.

Probleme im Lesen und Schreiben werden hier als noch nicht vollzogene Lernschritte angesehen. Daher müssen Diagnose und Förderung über den Verlauf des üblichen Schriftspracherwerbs bei einem Kind geschehen.

Was können Eltern betroffener Kinder tun?

Eltern betroffener Kinder können die Rechtschreibleistung ihres Kindes mit einem standardisierten Testverfahren bei LOS überprüfen und sich dort beraten lassen. Der Test und die erste Beratung sind kostenlos. Für finanziell schwächer gestellte Eltern besteht die Möglichkeit verschiedener Unterstützung, z. B. nach dem



Mentortreffen 24.02.2015 »Legasthenie und LRS«

Teilhabegesetz. Auch hier würde LOS auf Wunsch unterstützend tätig werden.
(In manchen Fällen ist eine Förderung über das Jugendamt möglich, dies ist allerdings meist langwierig und kompliziert.)

Fragen und Anmerkungen aus dem Auditorium (Auswahl*) und Antworten von Herrn Ehling

Ist das Lesen üben durch Mentoren bei betroffenen Kindern überhaupt sinnvoll?

Ja. Lesetraining ist auf jeden Fall unterstützend/fördernd. Wichtig ist dabei:

- das Kind laut lesen zu lassen
- das Kind längere Zeit am Stück lesen zu lassen, damit es in einen Lesefluss kommen kann.
- der Einsatz von Hilfsmitteln, wie z. B. Lesezeilenhalter, kann förderlich sein.

Anmerkung/Tipp eines Mentors: Gemeinsam mit dem Kind lesen kann auch sehr hilfreich sein.

Über welche Wege kommen betroffene Kinder zu LOS?

Über Lehrer, Eltern, Ärzte

Wo gibt es die Lernmaterialien, die LOS verwendet, zu kaufen?

Die Lernmaterialien, die LOS verwendet, gibt es nicht isoliert zu kaufen, sondern werden ausschließlich im Konzept von LOS eingesetzt.

Hinweis der Verfasserin: Eine Liste von Fach- oder anderen nicht geläufigen hier verwendeten Wörtern mit Erklärung findet sich z. B. auf folgender Internetseite: www.dideon.de/glossar1.html (schreib.on; Rechtschreibtest online); außerdem: u. a. eine ausführlichere Beschreibung der Rechtschreibstrategien

Auswahl:* Aufgrund der Fülle und des z. T. großen Umfangs der Fragen/Anmerkungen aus dem Auditorium hat die Verfasserin hier nur eine Auswahl dieser wiedergegeben. Sie geht davon aus, dass die hier nicht aufgezählten Wortbeiträge auf Wunsch auch von der jeweiligen Mentorin/vom jeweiligen Mentor an das Kernteam von Mentor übersendet und auf Wunsch auch nachgetragen werden könnten.